

Jahrgangsübergreifendes Lernen – Perspektiven, Potenziale, Probleme

Vortrag von
Prof. Dr. Hans Brügelmann
(Fachreferent für Qualitätsentwicklung im Grundschulverband)
an der Universität Tübingen
am 19.2.2013

Kein Junglehrer – sondern der Größte unter Gleichaltrigen

(Remo Largo 2009)

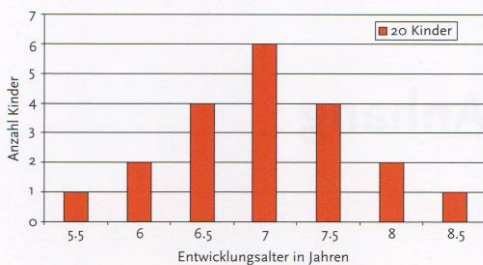


Kinder gleichen Alters sind in jeder Hinsicht verschieden

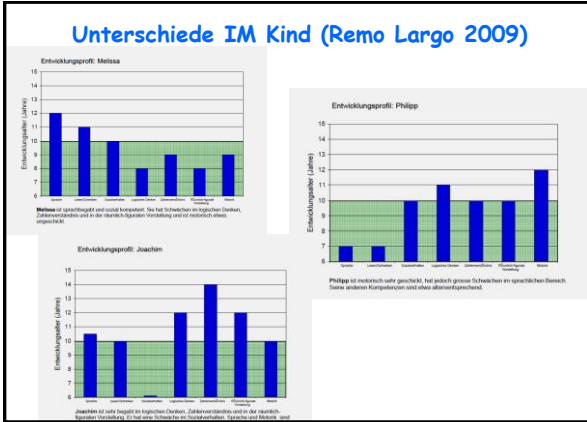


Noch mehr Unterschiede durch Altersmischung?

Unterschiede ZWISCHEN Altersgleichen (Remo Largo 2009)



Leistungsgleichheit statt Altersgleichheit: Lösung des Problems?



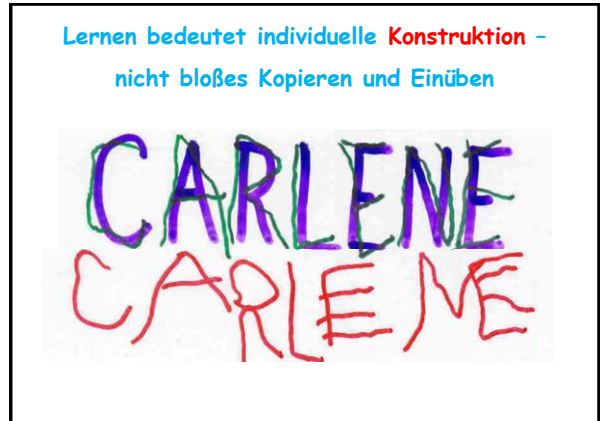
Sortieren nach Leistung

- ...ist fachübergreifend nicht möglich
- ...und macht in den „homogenisierten“ Gruppen neue Unterschiede sichtbar.

Homogene Gruppen
sind
eine **Fiktion** -
und didaktisch eine Sackgasse!

Lernen im Gleichschritt?

- **Früher:**
einheitlicher „Stoff“ ist gegeben -
wie an **die Klasse** vermitteln?
- **Heute:**
wie angezielte Kompetenzen (Wissen & Können) entwickeln -
von den persönlichen Voraussetzungen aus
- Und dafür gilt:
Lernen ist ein **sehr individueller** Prozess →



PZR	Maja	--	Sven	--	Lea
1 M			FA-R-T		
1 E			FA-RAT		
2 M					
2 E					
3 M			FA-RAD		
3 E			FAH-RAD		
4 M			FAHR-RAD		
4 E					

Lernzuwachs heißt nicht „richtig“ statt „falsch“ sondern „**bessere Fehler**“ -
und diese folgen einer **Entwicklungslogik** →
(nach: May 1995)

PZR	Maja	--	Sven	--	Lea
1 M	FA--RAT		FA-R-T		
1 E			FA-RAT		
2 M	FA-RAD				
2 E	FAH-RAD				
3 M	FAHR-RAD		FA-RAD		
3 E			FAH-RAD		
4 M			FAHR-RAD		
4 E					

Gute Rechtschreiber machen dieselben Fehler wie der Durchschnitt -
auch sie lernen „**von der Invention zur Konvention**“

PZR	Maja	--	Sven	--	Lea
1 M	FA--RAT		FA-R-T		F----
1 E			FA--RAT		F--R-T
2 M	FA--RAD				FA--R-T
2 E	FAH-RAD				FA--RAT
3 M	FAHRRAD		FA--RAD		
3 E			FAH-RAD		
4 M			FAHRRAD		FA--RAD
4 E					FAH-RAD

Wann wurde „Fahrrad“ unterrichtet“ - oder das Dehnungs-h oder Auslautverhärtung?

Schwache Rechtschreiber sind zum falschen Zeitpunkt normal...

Zwischenbilanz

Auch bei Altersgleichheit
lernen Kinder auf **eigenen Wegen**
und mit einer Leistungsstreuung
von **drei bis vier Entwicklungsjahren**.

Dem entspricht im Alltag →

Altersmischung ist die Regel

- in der Familie
- im Kindergarten
- an der Universität
- im Beruf
- in Vereinen
- im Leben generell...

...nur nicht in der Schule - allerdings →

Jahrgangsmischung in der Grundschule (nach: Carle 2012, Folie 5)

Anteil der 5- bis 12- Jährigen in altersgemischten Klassen	
Insgesamt	~ 35 %
Irland	~ 40 %
Norwegen	~ 35 %
Frankreich	~ 35 %
England	~ 25 %
3. Welt nicht häufiger	~ 35+ %

Rückblick:

Warum sind in den 1960er/1970er Jahren einklassige Dorfschulen abgeschafft worden?

- Weil wir in der Pädagogik dazu neigen, **ganze Systeme/ Programme/ Methoden auszutauschen**, statt sie INTERN zu verbessern.
- Außerdem: Zeit des technologischen Optimismus, der **flächendeckenden** Planbarkeit sozialer Einrichtungen und ihrer Abläufe „von oben“
- Weil die **Unterrichtsmethoden** häufig unangemessen waren („Abteilungsunterricht“).

Wie lassen sich die Potenziale von Jül didaktisch-methodisch nutzen?

- Individualisierung „von unten“ statt Differenzierung „von oben“
- „Offene Aufgaben“ zur Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus
- Modularisierung der Basiskompetenzen („Führerscheine“)
- Austausch der Spezialkompetenzen („Experten“, „Projekte“)
- Organisatorische Absprachen („Hilfeschnur“, „Ausgehut“, ...)
- Aufbau von **Helfersystemen** (erst selbst, dann Nachbar, dann...) und **Patenschaften** (Ältere - Jüngere)

...seit langem etabliert in Montessori- und Jenaplan-Schulen

Wochenplan		Differenzierung von oben		Individualisierung von unten	
vom		bis		Name: <i>Nico</i>	
Schreiben:		Schreibe die Geschichte ab		Freies Schreiben:	
Sprachbuch S. 24		<ul style="list-style-type: none"> erster und zweiter Abschnitt und beantworte die Fragen Schreibe die Geschichte ab und denke dir ein neues Ende aus 		<i>Gedichte mitschreiben</i> <i>Wem würde Du dank für eine Schokolade-format anmelde?</i> <i>Trübsal</i>	
Lesen:		erster Abschnitt		Lesen:	
Lesen üben		<ul style="list-style-type: none"> erster und zweiter Abschnitt und beantworte die Fragen die ganze Geschichte 		<i>Ronja Räuberstrolch</i> <i>Ende dieses, über den</i> <i>Leserbuch nach-</i> <i>zu-füllen</i>	
Rechnen:		Aufgabe Sa-d		Rechnen:	
Mathematikbuch S. 26		<ul style="list-style-type: none"> 6b und c, 7a-e 6a-d, 7a-e, probiere auch Aufgabe Nr. 8! 		<i>1x7, 1x8, 1x9</i> <i>1x8, 1x9</i> <i>steht, Peter und</i> <i>Anna über das Glück</i>	
Rechtschreibung:		<ul style="list-style-type: none"> Palmerdick Übe die Diktat Wörter 		Rechtschreibung:	
Sachunterricht:		<ul style="list-style-type: none"> Schreibe auf, wie das Wetter gestern war Schreibe einen Wetterbericht für die vergangene Woche Zeichne ein Schaubild über die Temperaturen und die Niederschläge der vergangenen Woche 		<i>Wortkintextübung</i> <i>Vortrag halten:</i> <i>Fledermause</i> <i>Gedicht lernen:</i> <i>Heddywägel</i> <i>Sonstiges:</i> <i>Trachen bauen</i>	
Thema: das Wetter				<i>Schaffst Du es bis</i> <i>Montag um 2</i> <i>Uhr?</i> <i>Das Gedicht</i> <i>hört</i> <i>wohl im</i> <i>anderen</i> <i>Gedichtbuch</i> <i>Frage</i> <i>hier, die</i> <i>was</i> <i>er</i> <i>Du</i> <i>dar</i> <i>schon</i> <i>findet</i>	
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	

„Offene Aufgaben“

- Individuelle Buchstabenhefte mit **eigenen Wörtern** und Bildern
- analog später: eigene Wortschätze im Rechtschreib- und Fremdsprachenunterricht

Modularisierung von Basiskompetenzen: Lern-Plan

Das machen wir in Mathe!

Thema:		Zahlen und Rechnen			
Probleme lösen	<ul style="list-style-type: none"> Entdecken, forschen, erfinden „Was hat er denn auf die Idee!“ 	<ul style="list-style-type: none"> Zahlen kennen: 10, 100, 1 000, 1 000 000 Sicher rechnen Vorzeichen, wie man rechnet Geschicht rechnen: 71-60? 60-71? 	Zahlen und Rechnen		
mathematisieren	<ul style="list-style-type: none"> Die Welt mit Mathe-Augen sehen „Was ist das?“ „Was ist das?“ 	<ul style="list-style-type: none"> Geometrische Formen und Körper Im Kopf Wege gehen Spiegeln Zeichnen 		Geometrie	
Begründen	<ul style="list-style-type: none"> Vermuten, überprüfen, beweisen 3-2 = ... 4+1 = ... 5-0 = ... 	<ul style="list-style-type: none"> Malle und Massenritze Rechnen mit Größen Sachaufgaben und Rechengeschichten schauen lesen und selbst erfinden 			Sachaufgaben
darstellen	<ul style="list-style-type: none"> Lösungswege und Rechenstricks erklären und aufschreiben „Was hat er denn auf die Idee?“ 	<ul style="list-style-type: none"> Kalender, Schaubilder und Tabellen Wahrscheinlichkeit und Zufall: Sicher oder Glück? 			

Plakat aus dem PIKAS-Projekt: schüler- und elterngerechte „Übersetzung“ der im Fach Mathematik zu erwerbenden Kompetenzen.

Modularisierung von Basiskompetenzen: Lern-Pass

Zahlen Du kannst zählen bis Zahlen Du kannst Zahlen lesen und schreiben bis Du kannst Zahlen vergleichen und nach der Größe ordnen (<, >, =)	Addition und Subtraktion (+, -) Du kannst solche Aufgaben rechnen: 1 7 + 2 1 9 - 4 2 14 + 4 2 20 - 3 3 9 + 6 3 14 - 5 4 7 + □ = 10 4 □ - 8 = 5 Du kannst geschickt rechnen: 0 4 + 3 = 3 + 4 0 5 + 3 + 5 = 5 + 3 + 5
Ziffern und Zeichen Du kannst die folgenden Ziffern und Zeichen richtig schreiben: Geometrie 0 Du kannst links und rechts unterscheiden. 0 Du kannst Muster zeichnen. (v * O) 0 Du kannst mit Formen bauen und legen.	Geld 0 Du kennst Geldscheine und Münzen. 0 Du kannst Geld wechseln. 0 Du kannst Geldbeträge vergleichen.

Austausch der Spezialkompetenzen

So führen wir ein Gutachter-Gespräch (Lernpartner)

Die Expertin	Die Gutachterin
... zeigt und erklärt ihre Ergebnisse	... sagt, was ihr gefällt
...	... fragt nach, wenn ihr etwas unklar ist
... erklärt bei Fragen, was gemeint ist	... gibt Anregungen für die Überarbeitung
... bittet bei Unklarheiten um Hilfe oder Tipps	...
...	... hilft bei Unklarheiten und gibt Tipps
... überarbeitet ihre Ergebnisse	Quelle: Fridtjof-Nansen-ZGS Flensburg

Schlussfrage:

Ist Jahrgangsmischung „besser“?

Die Forschung bietet zwei Antworten:

- eine **allgemeine** - für Politik und Verwaltung
- eine **konkrete** - für die einzelne Schule bzw. Lehrperson

1. Die allgemeine Antwort

Im **Durchschnitt** ist jahrgangsübergreifendes Lernen weder deutlich besser noch deutlich schlechter (Hattie 2013, 110):

- Einfluss auf Selbstkonzept u.ä. etwas positiver als Facheffekte
- sprachliche Leistungen etwas positiver als Mathematik
- Klasse 1-3 positiver, 4-5 neutral, 6-7 schwächer

Die tatsächlichen Effekte **streuen**

- zwischen **Studien** und
- zwischen **Schulen** innerhalb von Studien.

Mit Potenzialen und Risiken wird unterschiedlich umgegangen - meist wird die besondere Zusammensetzung nicht genutzt: in der Regel „Abteilungsunterricht“

2. Die konkrete Antwort

„Es kommt darauf an!“

- ...wie **engagiert** das Kollegium ist/ welche Haltung es hat;
- ...wie **erfahren** und **kompetent** die einzelne Lehrerin ist.

In den Metaanalysen sind

weder Qualität der Umsetzung, noch Kontextbedingungen erfasst.

Entscheidende Frage:

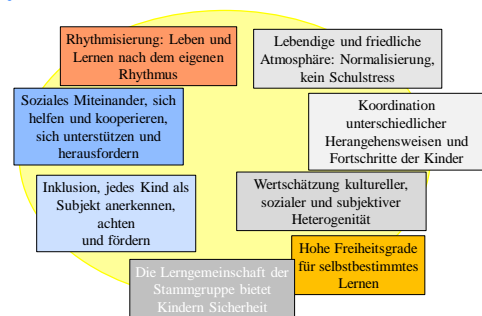
- **Will diese Schule?** (langer Prozess der Verständigung).
- **Kann diese Schule** (päd. Konzeption; Erfahrung 1/2).

Kultur ist mehr als Struktur: „Jahrgangsübergreifendes Lernen“ als pädagogisches Konzept



(aus: Carle / Metzgen (2014): Wie wirkt JÜL?)

Pädagogische Potenziale der jahrgangsübergreifenden Organisation



(aus: Carle / Metzgen (2014): Wie wirkt JÜL?)

Bei Nutzung dieser Potenziale ...

...gibt es bedeutsame **Chancen** für die

- + **soziale** und **persönliche** Entwicklung (Rollenwechsel),
- + für die Förderung von **Selbstorganisation** und **Lernmotivation**
- + in den **fachlichen** Leistungen für **Nischen-Schüler/inn/en**
- + für die **Entwicklungsorientierung** bei Beurteilungen und
- + organisatorisch für den Erhalt **wohnortnaher** Schulen („kurze Wege für kurze Beine“).

Verschenkte Chancen

Peer-Tutoring (Hattie 2013, 221: Effektstärke ~.55)

- besonders effektiv bei unterschiedlichem Alter (.79 vs. .52)
- sowohl für „Lehrende“ als auch für „Lernende“ (.58 vs. .63)
- genauso für Behinderte wie Nicht-Behinderte
- stärker, wenn von den SchülerInnen selbst verantwortet

Kooperatives Lernen (Hattie 2013, 251: Effektstärke: ~.55)

- alle Fächer
- alle Altersgruppen (stärker Ältere)

Reziprokes Lehren (Hattie 2013, 221: Effektstärke ~.75)

- intensiver Rollenwechsel Lehrender - Lernender

Risiken

Zu achten ist auf folgende problemträchtige Aspekte des JÜL:

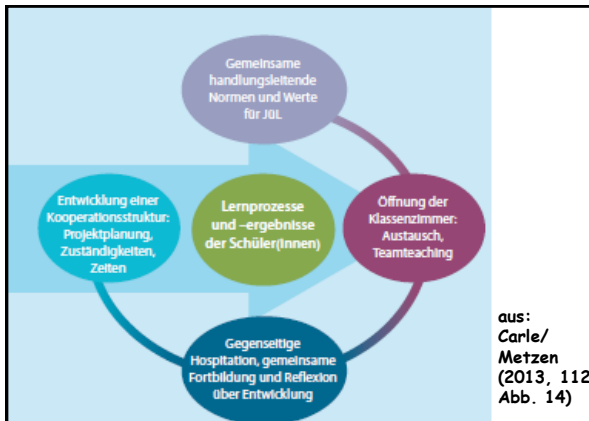
- **Überforderung der Lehrperson** durch Abteilungsunterricht - der zudem die Chancen des mit- und voneinander Lernens verschenken würde
- **Unterforderung der älteren leistungsstarken** SchülerInnen in fachlicher Hinsicht
- **Überforderung von jüngeren SchülerInnen** in fachlicher oder sozialer Hinsicht

Fazit:

JÜL ist mehr als ...

- eine alternative **Organisationsform** oder
 - nur eine andere **Methode**.
- Es geht um **Unterrichtsentwicklung** gestützt durch **Schulentwicklung**:
- Planung im Team oder Kooperation in Korrespondenzklassen
 - gemeinsam Regeln finden und verantworten
 - Zeitstruktur der Schule übergreifend abstimmen

s. Schaubild →



JÜL ist Motor und Ergebnis

grundlegender Schul- und Unterrichtsentwicklung

- Entwicklung von Orientierung und öffnenden Strukturen des Unterrichts
 - Entwicklung der Lerngemeinschaft und damit eines „emotionalen Bodens, auf dem besserer Unterricht stattfinden kann“
 - Entwicklung eines allgemeindidaktischen Konzepts: Bezug Kind-Sache, vertiefte verstehensintensive Lernprozesse
 - Fachdidaktische und curriculare Entwicklungen als Basis für die Lernumgebung, für kooperative und auch für differenzierte Lernaufgaben, für Lernbegleitung der Individuen und Gruppen
 - Entwicklung von gemeinsam verantwortetem Unterricht, Teamarbeit und Teamteaching
 - Feedbackstrukturen, mit denen die Entkopplung von sozialer Akzeptanz und Schulleistung unterstützt wird, die zugleich der Unterrichtsplanung nützen
- Der Umfang der Unterrichtsentwicklung muss von der ganzen Schule getragen werden und setzt eine professionelle Lerngemeinschaft, professionelle Leitung und Personalentwicklung sowie ausreichend Lernzeit des Systems voraus

(aus: Carle / Metzen (2014): Wie wirkt JÜL?)

Literatur

- Brügelmann, H. (2005): Schule verstehen und gestalten - Perspektiven der Forschung auf Probleme von Erziehung und Unterricht. Libelle: CH-Lengwil, Kap. 2, 9, 26-29
- Carle, U./ Metzen, H. (2014): Wie wirkt **Jahrgangübergreifendes Lernen**? Internationale Literaturübersicht zum Stand der Forschung, der praktischen Expertise und der pädagogischen Theorie. Eine wissenschaftliche Expertise. Grundschulverband: Frankfurt (im Druck).
- Eckerth, M./ Hanke, P. (2009): **Jahrgangübergreifender** Unterricht. Ein Überblick. In: Zeitschrift für Grundschulforschung, 2. Jg., H. 1, 7-19.
- Hattie, J. A. C. (2013): Lernen sichtbar machen. Schneider Hohengehren: Baltmansweiler (engl. 2009), S. 109ff., 221f.
- Largo, R. (2009): Schülerjahre. Piper: München.

Weitere Quellen für Folien

- Carle, U./ Metzen, H. (2012): Was sagt der aktuelle Forschungsstand über die Wirksamkeit **Jahrgangübergreifenden Lernens**? Zwischenbericht zur Literaturübersicht über die nationalen wie internationalen Forschungs- und Praxisberichte für den Grundschulverband als Grundlage der Expertise. Ergebnis-Zwischenbericht (Power-Point): Göttingen.
- Carle, U./ Metzen, H. (2014): Wie wirkt **Jahrgangübergreifendes Lernen**? Ist JÜL zeitgemäß, sprich leistungsfördernd? Ist JÜL zukunftsweisend, sprich inklusiv? Präsentation beim Treffen Grundschulverband - Grundschullehrer/inn/en der Ländern (Power-Point): Göttingen.